Betreff: Gesundheit, Gemeinwohl, Konsumverhalten Februar 2018
Von: "Luzia Osterwalder" <natuerl.behand@bluewin.ch>
Datum: 21.11.2018, 20:57
An: <natuerl.behand@bluewin.ch>

Liebe Luzia

viele Zeitgenossen machen sich Gedanken zu den Abstimmungen. Wir haben dieses Jahr wegweisende Entscheidungen zu fällen. Wiedereinmal erlaube ich mir, meinen Senf dazu zu geben. Ich werde mich mehr oder weniger kurz fassen.

«Wir haben eine physiologische Funktionsstörung erzeugt. Wir haben die Fähigkeit zur Selbstregulierung auf allen gesellschaftlichen Ebenen verloren.» (Peter Whybrow: Wenn mehr nicht genug ist - Analyse einer gierigen Gesellschaft, 2007 - Zitat aus der Kurzfassung des Buches von Christoph Pfluger. (s. 2.a)

Was sind die Vor- und Nachteile seit der Industrialisierung?
Immer wieder wird das Argument vorgebracht, dass die Industrialisierung ungeahnte Möglichkeiten eröffnet hat. Ja natürlich. Auf viele Errungenschaften dürfen wir stolz sein - sie haben den Menschen die Arbeit erleichtert. Unsere Produktivität ist dermassen gestiegen, dass um dieselben Gewinnmargen unter Vollzeitbeschäftigung erzielen zu können, der Konsum gesteigert wird, indem den Produkten das Ablaufdatum integriert wird. Das heisst, dass die Anhänger des Kapitalismus Raubbau auf allen Seiten hinnehmen. Zu allen Zeiten musste hart für soziale Rechte gekämpft werden. Diese gingen nämlich nicht automatisch mit der Industrialisierung einher. Das wird noch einige Zeit so bleiben - leider. Auch die Natur wurde und wird nicht automatisch geschützt. Dafür braucht es nach wie vor einen Wertewandel - in unseren Köpfen und Herzen. Viele Menschen leben in der hochindustrialisierten Welt im Konkurrenzkampf - wozu? Wozu wäre die Menschheit fähig, wenn wir in einer weltweiten Kooperation leben könnten?

Inhalt:
1. No zu "No-Billag"
2. Finanzordnung 2021
2.a Unser Geldsystem
3. Medikamente, verstärkte Sicherheitsmassnahmen in der Anwendung beim Patienten trotz Tierversuchen

1. No zu "No-Billag": es ist ein grosser Irrtum zu glauben, dass die Medienlandschaft besser wird, wenn die Gebühren wegfallen. Natürlich müsste einiges Verbessert werden. Diese Veränderungen sind jedoch nur dann möglich, wenn die Verstrickungen gelöst werden. "No-Billag" scheint mir ein Irrweg zu sein.

2. Finanzordnung 2021: Im Abstimmungsbüchlein steht auf Seite 6 unten: "Das Recht des Bundes, die direkte Bundessteuer und die MWST zu erheben, war in der Bundesverfasung von Anfang an befristet. Die Befristung hat historische Ursachen. ...Er stützte sich dabei auf Notrecht". (Seite 7) ... Und dann auf Seite 8 " Bei einem Nein zur Verfassungsänderung ..... Müsste er bestehende Steuern erhöhen oder neue Einnahmequellen erschliessen. ..."
Dazu können wir uns folgende Fragen stellen:
- Wer bezahlt diese Steuern jetzt?
- Wenn wir z.B. den Begriff "Mehrwertsteuer" genauer anschauen - hat diese irgendeinen Einfluss auf Menschenwürde, ökologische Nachhaltigkeit, Solidarität oder Gerechtigkeit? Wenn ein Prod ukt das Gemeinwohl schädigt, hat das Einfluss auf die Höhe der Steuer?
- Weshalb haben wir in unserem Steuersystem abbrechende Progressionen?

"ART. 128 Direkte Steuern
1Der Bund kann eine direkte Steuer erheben:
a. von höchstens 11,5 Prozent auf dem Einkommen der natürlichen Personen;
b. von höchstens 8,5 Prozent auf dem Reinertrag der juristischen Personen; "
Das kann nachgelesen werden in der Verfassung
Auf Kapitalgewinne gibt es verschiedene Möglichkeiten Steuern zu umgehen. Auch bei den Löhnen hat die Besteuerung die Entwicklung in keiner Weise mitgemacht. Das heisst, dass wir auch hier eine abbrechende Progression haben und deshalb die Superreichen zwar grosse Beträge bezahlen, in % jedoch zu wenig an die Infrastruktur beitragen. Dies auf die Neid/Geiz-Debatte zu reduzieren, würde dem Problem in keiner Art und Weise gerecht.
Denn die Schere von Arm und Sup erreich driftet ungehindert auseinander.

2.a Wir müssen die Grundlagen des Systems verstehen:
Christoph Pfluger: https://gallery.mailchimp.com/4ab99f94beed6b9bfccbb567f/files/80d1b52e-e810-4bc3-ae09-832f7c63380a/Geld_verstehen_web.pdf Geld verstehen, Überwinden des kollektiven Irrtums

Für alle Bereiche (Landwirtschaft, Gesundheitswesen, Handwerk usw.) gilt: Qualität, Nachhaltigkeit, garantierte Arbeitsplätze und gleichzeitige freie Marktwirtschaft resp. Privatisierung kann nicht funktionieren.

Wie lange wollen wir noch dem Kapitalismus huldigen? Wann erkennen genügend Menschen die Schädlichkeit dieses Systems und bringen den Mut auf, den Postkapitalismus einzuläuten?
Wenn wir da s wollen, müssen wir z.B. die Privatvermögen begrenzen. Niemand soll über so viel Geld verfügen, dass eine Partei, Medienhaus oder Fussballclub grad mal schnell gekauft werden kann: **die erste Million muss leichter zu erreichen sein, als die dreissigste.** Jenen, welche kaum Vermögen und wenig Einkommen haben, könnte eine Minussteuer unter die Arme greifen. Es bräuchte niemand mehr Angst zu haben im Alter zu verhungern, oder zu verarmen. So würden jene, welche

aufgegeben haben, weil sie "nicht konkurrenzfähig" oder desillusioniert sind, emächtigt und vielleicht das erste Mal Wertschätzung erfahren, ohne, dass ihnen die Tränen in die Augen treten.

3. Medikamente, verstärkte Sicherheitsmassnahmen in der Anwendung am Patienten trotz Tierversuchen
- Wichtige Anwendungseinschränkungen aufgrund des Sicherheitsprofiles.
- Einschränkung der Anwendung aufgrund des Risikos von fulminantem Leberversagen und Anpassung der Arzneimittelinformation.

Können Sie sich vo rstellen, was Meldungen dieser Art bedeuten?
Sie kommen regelmässig vor, zu Dutzenden und sie zeigen, dass die Tier- und Menschenversuche nicht das gebracht haben, was den PatientInnen Jahrzentelang versprochen, man muss sagen: vorgegaukelt wurde. Hier können Sie sich über die zwei Beispiele selber informieren: https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/humanarzneimittel/marktueberwachung/health-professional-communication--hpc-/dhpc-zinbryta_daclizumab_beta-fertigspritze.html >Swissmedic 31.1.18 < https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/humanarzneimittel/marktueberwachung/health-professional-communication--hpc-/hpc-systemisch-angewendete-fluorochinolone.html >Swissmedic 29.1.18<
Den einen oder anderen mag es beruhigen, dass Swissmedic resp. der Hersteller eingreift. Mich und die übrigen Initiaten der **eidg. Initiative "Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot - Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt"** nicht. Genau solche Meldungen bestärken uns darin, dass wir richtig liegen und die ForscherInnen ihre Arbeit viel früher machen müssen sollten.

Vielen Dank, dass Sie bis hierher gelesen haben.
Sollten Sie auf diesen NL verzichten, teilen Sir mir das bitte per Email mit. Wenn er Ihnen gefallen h at, darf er sehr gerne weiterverbreitet werden.

Mit herzlichen Grüssen

Luzia Osterwalder

Institut für natürliche Behandlung
Luzia Osterwalder
Tambourenstrasse 5
CH-9000 St. Gallen SG

InstitutFuerNatuerlicheBehandlung.ch

Telefon: (0041) (071) 288 56 57
E-Mail: natuerl.behand@bluewin.ch

Im Komitee der eidg. Initiative "Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot - Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt http://tierversuchsverbot.ch/init/unterschriftenbogen/

Unser Unternehmen unterstützt die Gemeinwohl-Ökono mie
https://www.ecogood.org/ http://schweiz.gwoe.net
http://ostschweiz.gwoe.net

☺ E-Mail erstellt und gesendet mit meiner OPAL 7.2 Adressen- und Dossierverwaltung

OPAL ist eine Software für Frieden auf Erden. «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst»